

Einleitung

„Bestehende Mauerwerkskörper sind ständig physikalischen und chemischen Einflüssen ausgesetzt, die zeitabhängig Zustandsveränderungen bewirken. Eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Maßnahmen zur Mauerwerksinstandsetzung sind Kenntnisse zum konstruktiven und baustofflichen Zustand.“¹

Aufbauend auf einer Be- und Zustandsanalyse kann es bei Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich sein, einen vorhandenen Mörtel auszutauschen bzw. fehlenden Mörtel zu ergänzen. Insbesondere im Hinblick auf die Dauerhaftigkeit der Ergänzung ist die Anpassung des Mörtels bezüglich seiner physikalischen und mechanischen Eigenschaften an den vorhandenen Bestand von Bedeutung.

Die wesentlichen Anforderungen eines Restaurierungsmörtels sind die chemische Verträglichkeit mit dem Bestand, eine Abstimmung der physikalischen Eigenschaften auf der Basis der Eigenschaften im Bestand und die Anpassung an das Erscheinungsbild.

Der vielfältige Bestand an historischen Gipsmörteln war für die Firma CASEA Anlass, spezielle Mörtel in Zusammenarbeit mit Denkmalämtern zu entwickeln.² Für die Durchführung der Versuchsreihe im Rahmen dieser naturwissenschaftlichen Belegarbeit wurde der industriell hergestellte Gipsmörtel – *casusan HGM 1*³ der Firma CASEA verwendet. Dieser steht für eine gleichbleibende Qualität.

Aus wirtschaftlichen Gründen wird der Gipsmörtel – *casusan HGM 1* vorwiegend als Verfugmörtel oder als spachtelfähiger Putz verwendet.

¹ BURKHARDT, S.46

² Produktdatenblatt

³ Produktdatenblatt